



Bahattin Gemici las aus seinen Werken, die sich mit dem Bemühen um Integration befassen. RN-Foto: Höckmann

Heimisch, und doch fremd

Schriftsteller Bahattin Gemici beleuchtet das Thema Integration

LÜNEN. „Un-heimisch fremd“ :Unter diesem Thema stand am Donnerstag eine Dichterlesung des Schriftstellers Bahattin Gemici im Cafe Zauber in der PersiluhrPassage. Eingeladen hatte der Förderverein der Stadtbücherei

Bahattin Gemici wurde 1954 in Ankara geboren, seit 1976 lebt er in Deutschland. Er arbeitet als Lehrer in Hertfen.

Seine Gedichte, Märchen und Kurzgeschichten veröffentlicht er in deutscher und türkischer Sprache. Der Titel der Lesung und eines gleichnamigen Gedichtbandes ist vielsagend.

Die Themenwelt des Autors spielt sich in den vergeblichen Bemühungen der Migranten ab, eine Heimat zu finden – heimisch und doch so fremd, wie es in dem Gedicht heißt.

Zahlreiche seiner Werke sind bisher veröffentlicht worden. Der WDR etwa hat seine Gedichte in der Reihe „Lyrik in NRW“ und seine Kurzgeschichten in der Hörfunkreihe „Mitmenschen“ gesendet.

Das Andere respektieren

Integration verschiedener Kulturen ist für ihn eine Bereicherung, macht sie unsere Gesellschaft doch bunter. Das setze aber die Bereitschaft aller voraus, auch das Fremdartige zu respektieren.

Integration fängt für Bahattin Gemici idealerweise im Kindesalter an: Miteinander zu spielen baut Vorurteile ab und schafft Vertrauen.

Die Integrationsbeauftragte der Stadt Lünen, Dr. Aysun Aydemir, war an diesem Abend auch zugegen. „Man muss die Menschen für Kultur begeistern“ sagte sie und zeigte auch, dass sie das ernst meint. Sie hatte gleich mehrere Frauen mitgebracht um ihnen eben das näher zu bringen.

Heinrich Höckmann